

Marie ist mit ihren Eltern und ihrem kleinen Bruder Tim an die Nordsee gefahren. Dort machen sie drei Wochen Urlaub, weil Tim Probleme mit seiner Lunge hat. Das Klima hier am Meer ist sehr gut für ihn.

Die Ferienwohnung ist okay, das Wetter ist auch gut, trotzdem freut Marie sich nicht. Sie würde viel lieber Urlaub in Italien machen. Dort waren sie in den letzten Jahren. Sie liebt das italienische Essen und die italienischen Jungs. Urlaub in Deutschland ist wie Kuchen ohne Zucker oder Handy ohne Internet: super langweilig!

Heute ist ihr erster Tag. Die Koffer haben sie schon ausgepackt und Papa musste mit dem Auto zur Werkstatt fahren, weil ein Licht kaputt ist.



Wollen wir an den Strand gehen?

Jaaaa! Jetzt gleich!



Und du, Marie? Kommst du mit?

Ja ja. Ich komme mit. Aber ich weiß ganz sicher, dass es mir nicht gefällt.



Wollen wir **wetten**? In einer Woche gefällt es dir hier.

wetten: wer recht hat, bekommt etwas von jemandem



Niemals! Um was wollen wir wetten?

Wer verliert, muss am Ende die Ferienwohnung allein putzen.



Das ist hart!

Hast du eine andere Idee?



Marie **überlegt** kurz. Sie weiß sicher, dass sie die **Wette** gewinnt. Dann hat sie langweilige Ferien, aber wenigstens muss sie am Ende nicht putzen.



Okay. Einverstanden.

Mama und Marie geben sich die Hände. Jetzt ist die Wette fest ausgemacht. Tim lacht.



Die Wette gefällt mir! Ich muss nicht putzen, egal wer gewinnt.

Sie brauchen nur 5 Minuten zum Strand. Dort ziehen sie sich die Schuhe aus und laufen weiter. Mit den Füßen auf dem **Sand** – das ist schön! Die Menschen liegen hier nicht auf ihren Handtüchern am Strand, wie in Italien, sondern

überlegen: denken

die Wette:
wenn man wettet

der Sand: → S. 5

sie sitzen in **Strandkörben**. Das sieht gemütlich aus, denkt Marie, aber sie sagt nichts. Auf keinen Fall will sie zeigen, wenn ihr etwas gefällt.



Wo ist denn das Wasser?

Marie **schaut** in die **Richtung**, wo eigentlich das Meer sein muss. Aber da ist nichts! Nur grauer, schmutziger **Matsch**.

Gibt es denn hier kein Wasser?
Das ist ja schrecklich!



Plötzlich hören sie ein Lachen. Es kommt von oben. Marie schaut hoch. Sie stehen neben einem Hochstuhl. Auf dem sitzt ein Mann. Der lacht und schaut zu Mama, Marie und Tim runter.



Zum ersten Mal hier?

Ja, warum?



Weil ihr nicht wisst,
wo das Wasser ist.



Der junge Mann steigt von seinem Hochstuhl.

der Strandkorb:
→ S. 5

schauen:
sehen

die Richtung:
dorthin geht/zeigt/
schaut man

der Matsch: er ist
nass und weich



Ich bin Björn. Ich bin der Rettungsschwimmer hier.



Hallo Björn. Das sind Marie und Tim und ich heiße Zeynep.



Und wo ist jetzt das Wasser?

Es ist ganz weit hinten, aber es kommt bald wieder zurück.



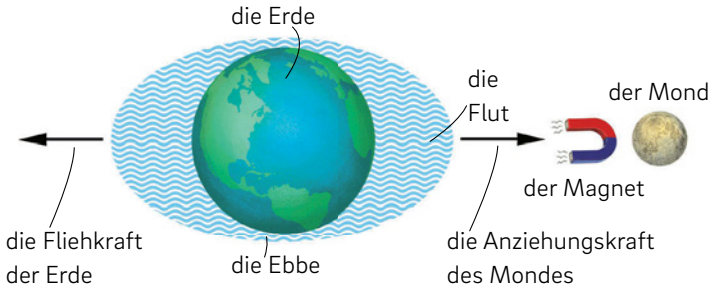
Ist es spazieren gegangen?

Nein. Aber ich kann es euch erklären, wenn ihr wollt.



Ja bitte. Urlaub ohne Wasser geht gar nicht!

Björn steigt auf seinen Hochstuhl und kommt mit einem Poster wieder zurück. Er legt es in den Sand. Darauf sind die Erde, der Mond und viele andere Sachen zu sehen.





Hier in der Mitte ist die Erde. Hier wohnen wir. Und das ist der Mond. Der ist wie ein **Magnet**. Er **zieht** das Meerwasser **an**. Deshalb gibt es direkt unter dem Mond auf der Erde immer einen kleinen Wasserberg.

Und der Mond bewegt sich, also bewegt sich das Wasser auch?



Richtig. Und jetzt kommt noch etwas: Nicht nur der Mond bewegt sich um die Erde. Die Erde **dreht sich** auch um sich selbst. Und das Wasser dreht sich mit.

Wirklich? Das Wasser dreht sich?



Ja. Wenn du ein Glas Wasser mit deiner Hand immer im Kreis bewegst, bewegt sich das Wasser auch. Das nennt man **Fliehkraft**. Das Meerwasser auf unserer Erde ist also immer in zwei Richtungen in Bewegung: weil sich die Erde um sich selbst dreht, und weil sich der Mond um die Erde bewegt.

Deshalb ist das Wasser manchmal hier am Strand und manchmal nicht?



**der Magnet,
die Fliehkraft:**
→ S. 9

anziehen:
zu sich ziehen

sich drehen:
sich im Kreis
herumbewegen



Genau. Wenn es hier ist, nennt man das **Flut** und wenn es weg ist, nennt man es **Ebbe**.

Dann haben wir also jetzt Ebbe?



Ja.

Und der graue Matsch ist der **Boden** unter dem Meer?



Genau. Das ist der Meeresboden. Wir nennen es das **Watt**.

Und wann kommt die Flut?



Björn schaut auf seine Uhr. Dann holt er einen Zettel aus seiner Hosentasche und liest.



In genau 3 Stunden und 45 Minuten.

Oh, das ist zu spät. Wir kommen morgen wieder. Und jetzt essen wir ein Eis. Vielen Dank, Björn!



Gern. Einen schönen Tag noch. Bis morgen.

die Ebbe, die Flut:

→ S. 9

der Boden:

darauf gehen
wir

das Watt:

→ S. 5

Sie müssen in den kleinen Ort nur zehn Minuten zu Fuß gehen. Jeder sucht sich ein Eis aus und sie setzen sich auf eine Treppe. Hier sitzen schon einige Menschen. Sie lachen, trinken und essen. Einer spielt Gitarre und singt. Es ist eine super **Stimmung**. Sogar Marie gefällt es hier, aber das sagt sie wieder nicht, weil sie die Wette nicht verlieren will.



Ich muss mal auf die Toilette.

Okay. Ich komme mit dir.
Kommst du mit, Marie?



Nein, ich bleibe hier sitzen.

Mama und Tim gehen. In dem Moment kommt ein Junge. Er setzt sich auch mit seinem Eis auf die Treppe. Er sieht super aus, denkt Marie. Und er hat ein nettes **Grübchen** am **Kinn**.



Hallo. Bist du allein hier?

Nein. Ich mache Urlaub
mit meiner Familie. Du?



Ich auch. Wir sind zum ersten
Mal an der Nordsee.

Wir auch. Wir sind gerade
erst angekommen.



gute Stimmung:
wenn man Spaß hat

das Grübchen, das Kinn: → S. 28



Das ist ja lustig! Wir auch. Wenn du magst, machen wir morgen was zusammen. Ich heiße Paul.

Gute Idee. Ich bin Marie.



Marie isst ihr Eis weiter. Ihr ist ganz warm geworden und das kalte Eis tut gut. Hoffentlich werde ich nicht rot, denkt sie.

Mama und Tim kommen zurück.



Komm Marie. Papa hat gerade angerufen. Das Licht ist repariert und er hat Abendessen eingekauft.

Morgen um zehn Uhr am Strand?



Um zehn. Okay.



Nach dem Abendessen geht die Familie früh ins Bett. Die Reise war lang und alle sind müde. Nur Marie kann nicht einschlafen. Sie ist aufgereggt. Morgen trifft sie Paul. Vielleicht wird der Urlaub ja doch nicht so langweilig.